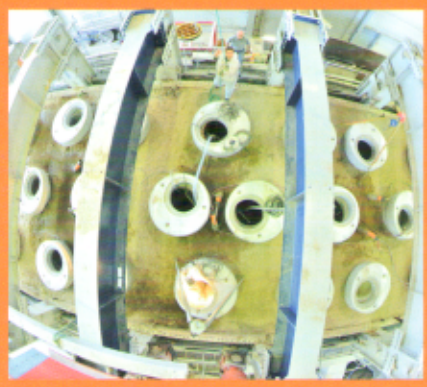
ZKZ: 15205 Ausgabe 4 / 2013 Schutzgebühr 5,00 €



ROHRBAU Journal

Zeitschrift für Tief- und Rohrleitungsbau, Wasser- und Energiewirtschaft

Titel

Störungsfreie Methode gefragt:

Grabenlose Sanierung der Hausanschlußleitungen des Europäischen Patentamtes.

Tiefbau

Ansturm erwartet:

Neue Tiefbaumesse InfraTech fast ausgebucht.

Rohrleitungsbau

Leistungen auf dem Prüfstand:

Angehende Rohrleitungsbauer stellten Können unter Beweis.

Kanalbau

„Tolle Mischung“:

1. Deutscher Tag der Kanalreinigung hatte die Praxis im Blick.

Schachtbau

Kaum zu übertreffen:

Schutz vor biogener Schwefelsäure-Korrosion.

Harz8 RP 20 DIBT Z.42.3-492 resinnovation

Schlauchliner-Einbindung mit 2-komponentigem Epoxidharzspachtel

Rohrmaterial	☐ Steinzeug	☐ Beton	☐ .....
Liner-Art	☐ Glasfaser	☐ Nadelfilz	☐
Liner-Nennweite	Kreis DN	Ei ..... /	

Schachtnummer .....
Ausführungsdatum .....
Ausführender Mitarbeiter .....
Schulungszertifikat Nr. .....
Harz-Charge Nr. .....

Ausführendes Unternehmen

.....
Unterschrift Ausführender

Ein Steckbrief für jede einzelne Schlauchliner-Schachtanbindung: Die Harz8-Plakette ist das Kernstück der Qualitätssicherung.

Letzter Handgriff jeder Schlauchliner-Anbindung: Die QS-Plakette wird an der Schachtwand befestigt.

Fotos und Grafiken: RG-ARCHIV

Schlauchliner-Schachtanbindung mit Harz8: Zu einem besonderen Produkt gibt es jetzt noch ein besonderes System der Qualitätssicherung.

sich bewegt oder ob der Schacht Erschütterungen durch Verkehrslasten ausgesetzt ist – das markant rote Harz hält immer dicht. Voraussetzung ist aber auch hier ein vorschriftsgemäßer Umgang mit dem Material beim Einbau.

Die DIBT-Zulassung Z. 42.3-492 für Harz8 regelt in Verbindung mit dem Anwenderhandbuch exakt das Procedere, nach dem Harz8 ordnungsgemäß zur Liner-Schachtanbindung eingebaut wird und ist damit das Fundament der Qualitätssicherung. Ein zweites Qualitäts-Essential für die Harz8-Awendung ist die strikte Beschränkung des Einbaus auf qualifizierte Anwender, die bei Resinnovation geschult wurden. Damit nur diese in der Praxis Harz8 zur Liner-Einbindung verwenden, hat man sich beim Hersteller etwas einfallen lassen: Jede einzelne Schachteinbindung mit Harz8 wird durch eine dauerbeständige Kunststoffplakette markiert, auf der der technische „Steckbrief" der jeweiligen Schachteinbindung vom Anwender eingetragen wird – vor allem aber der Anwender selbst und sein verantwortlicher Mitarbeiter. Die ausgefüllte (und persönlich unterschriebene!) Plakette wird oberhalb des jeweiligen Gewerks an die Schachtwand gedübelt beziehungsweise geklebt und dokumentiert noch Jahrzehnte später, was hier von wem eingebaut wurde. Dies soll nicht nur in ferner Zukunft zur Orientierung beitragen, sondern schon heute zur Selbstdisziplin zum Nutzen des Netzbetreibers.

Wichtig ist, daß der Auftraggeber in dem Sinne aktiv mitwirkt, daß er im Leistungsverzeichnis die Plakettierung der Liner-Einbindung ausdrücklich fordert. Ein entsprechend ausformuliertes Leistungsverzeichnis kann auf der Resinnovation-Website heruntergeladen werden. Und er ist gut beraten, dies zu tun. Die Vergabe der Plaketten ist nämlich an die erfolgreiche Schulung bei Resinnovation gebunden. Erst nach dieser wird ein gewisses Quantum Plaketten an den Sanierer ausgehändigt, die er dann beim Einbau von Harz8 nach und nach verbraucht. Der Plaketten-Vorrat ist jedoch regenerierbar: Für jedes aussagekräftige, per Mail eingesandte Foto einer ordnungsgemäßen Harz8-Linereinbindung bekommt der Anwender vom Hersteller eine neue Plakette. Außerdem wird das Foto mit Angabe des Anwenders auf der Resinnovation-Website öffentlich präsentiert und der Anwender als „qualifizierter Harz8-Partner" präsentiert. Zugleich wirkt Resinnovation intensiv darauf hin, daß Netzbetreiber auch nur solche offiziellen Partner beauftragen.

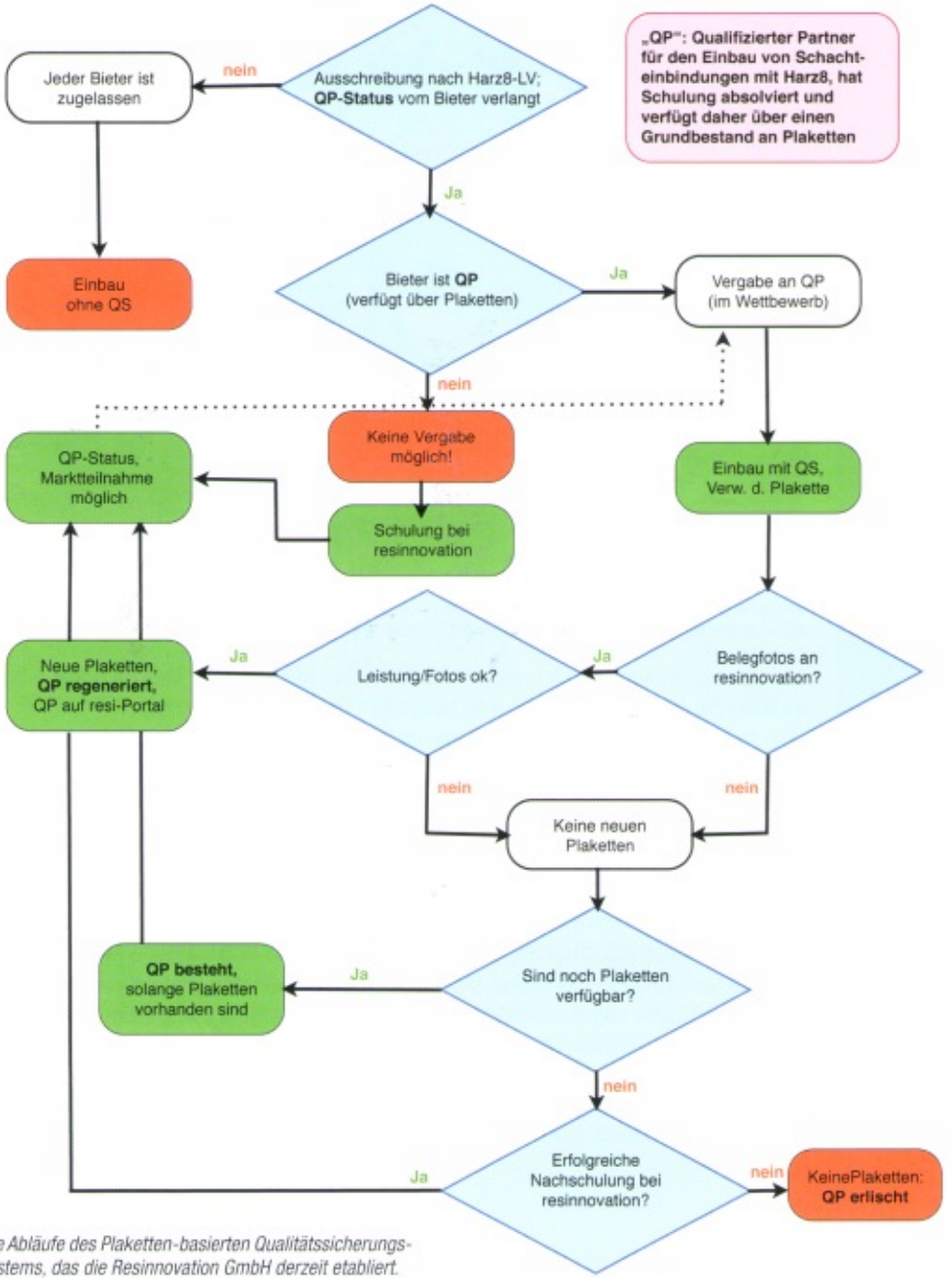
Einen qualifizierten Harz8-Partner erkennt man also daran, daß er die Plakette einbaut, weil er aufgrund seiner Schulung beziehungsweise erfolgreicher Installationen über Plaketten verfügt. Gehen einem Anwender wegen unzureichender Qualität oder versäumter Rückmeldung die Plaketten aus, muß er eine erneute Schulung absolvieren, um wieder an Plaketten zu kommen.

Bei Resinnovation behält man durch dieses einfache Modell die Übersicht darüber, daß das Harz durch qualifizierte Partner korrekt eingebaut wird und keine rufschädigenden Mängel entstehen. Zudem entwickelt sich eine sehr anschauliche, online einsehbare Referenz-Datenbank. Erkennbare Anwenderdefizite werden im Rahmen der Neuschulung postwendend behoben.

Der einzelne Anwender kann durch Empfang neuer Plaketten weiter mit dem System werben und arbeiten und wird mit seiner guten Leistung zugleich der Fachöffentlichkeit als qualifizierter Harz8-Partner vorgestellt. Denn natürlich können auch die Netzbetreiber auf der Resinnovation-Webseite nach qualifizierten Sanierungspartnern suchen – was für diese sicher ein wichtiger Faktor der Akquise in einem hart umkämpften Markt ist.

Beim Netzbetreiber schließlich stellt dieses System der automatischen, am tatsächlich ausgeführten Gewerk ausgerichteten Kontrolle das Vertrauen in die ordnungsgemäße und Hersteller-konforme Anwendung des Produktes und damit in seine Qualität sicher. Zugleich wird die Suche nach geeigneten Anwendern vereinfacht und bei Verwendung des vorgegebenen LV automatisch ausgeschlossen, daß man via

Qualitätssicherung nach dem Harz8-Plaketten-System



Die Abläufe des Plaketten-basierten Qualitätssicherungs-systems, das die Resinnovation GmbH derzeit etabliert.

Niedrigpreis an ein unqualifiziertes Unternehmen gerät.

Das Modell der Qualitätssicherung läuft bislang sehr erfolgreich an, denn es ist nach Ansicht von Unternehmensgründer und Geschäftsführer Mirko Heuser „ein klassisches All-Winner-System". An eine Übernahme auf andere Resinnovation-Produktbereiche wird bereits nachgedacht.

ULRICH WINKLER